

Bornich plant seine Zukunft – und die Buga

Das Loreleydorf als großer Erlebnispfad: Hängeseilbrücke wäre ein Traum

Von unserer Redakteurin
Karin Kring

■ **Bornich.** Eine Hängeseilbrücke, die von der Rheinhöll in der Gemarkung Bornich zur Waldschule auf dem Rheinsteig führt – das, so sind sich die Bornicher einig, wäre die Attraktion für die Buga 2029. Auch das Loreleydorf Bornich hat jetzt seine Liste mit Vorschlägen für das Großereignis eingereicht. Die Idee: Ganz Bornich als ein Erlebnispfad.

Eigentlich ist ihr Dorf schon ein echtes Schmuckstück: Viele alte und restaurierte Fachwerkhäuser, schön gestaltete Vorgärten, ein einladender Dorfplatz an der Kirche und viele erhaltene Brunnen an öffentlichen Plätzen. Damit Bornich auch in Zukunft einladend und liebenswert bleibt – für die Einwohner aber auch für Gäste – haben die Bornicher eine Zukunftswerkstatt ins Leben gerufen und Ideen gesammelt quasi unter dem Motto „unser Loreleydorf soll noch schö-

ner werden“. Dabei geht es um Bornich, aber auch darum, wie sich Bornich bei der Bundesgartenschau 2029 präsentieren möchte.

Bereits im Juni vorigen Jahres riefen einige Bornicher, unter ihnen die Ortsbürgermeisterin Karin Kristja, Friedel Becker, Volker Saueressig, Farah Mareen Kristja, Hartmut Sopp und Gudrun Niebergall zu einem ersten Treffen ihrer Zukunftswerkstatt Bornich auf, den dem rund 50 Bornicher teilnahmen. „Uns ging es vor allem darum, dass die Ideen aus der Mitte der Bevölkerung selbst kommen und entwickelt werden“, sagte Hartmut Sopp beim jüngsten Treffen. Bornich soll „in Bewegung bleiben“, erklärte Friedel Becker, „die Entwicklung unseres Dorfes soll ein kontinuierlicher Prozess sein.“ An Ideen, so stellte sich alsbald heraus, mangelt es den Bornichern nicht. Inzwischen gibt es eine lange Liste an Vorhaben und Plänen, die umgesetzt werden könnten. Einige davon mit Blick auf die

Buga, andere auch mit Blick über die Buga hinaus. Zur Buga aber möchte sich Bornich als ein großer Erlebnispfad präsentieren und hofft, dass einige der vorgestellten Projekte den Zuspruch der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz und der Buga-Gesellschaft finden:

■ **Mehr Raum für die Natur:** Eine Hängeseilbrücke soll als besondere Attraktion die Natur an der Loreley erlebbar machen, die vorhandene Waldschule soll ausgebaut werden.

■ **Weindorf Bornich:** Weinausschank und Weinproben im Dorf, Weinreben an den Häusern pflanzen

■ **Brunnenpfad:** Die große Zahl der noch vorhandenen Brunnen im Dorf könnten zu einem Spazierpfad miteinander verbunden werden.

■ **Angebote für Gäste:** Zur Buga könnten Wohnmobilstellplätze angeboten und E-Bike-Ladestationen eingerichtet werden.

■ **Erlebnispfad:** In Verbindung mit dem Museum könnte Geschichte unter dem Motto „Bornich gestern - heute - morgen“ präsentiert werden.

■ **Grill- und Freizeitplatz:** Hier könnten einfache Übernachtungsmöglichkeiten wie Hütten, Weinfässer oder Zeltplätze geschaffen und der Platz mit herrlichem Blick ins Tal ausgebaut und attraktiver gestaltet werden.

Insgesamt möchte Bornich sich als „das Loreleydorf“ präsentieren, denn der größte Teil des der Loreleyplateaus gehört zur Bornicher Gemarkung.



In einer Zukunftswerkstatt entwickeln Bornicher rund um Ortsbürgermeisterin Karin Kristja (2. von rechts) Ideen für ihr Dorf und die Buga.



Bornich: Ein schmuckes Dorf, das sich zur Bundesgartenschau 2029 als ein großer Erlebnispfad für seine Besucher präsentieren möchte.